

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	18 (1964)
Heft:	6: Junge finnische Architekten = Jeunes architectes finlandais = Young finnish architects
Rubrik:	Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

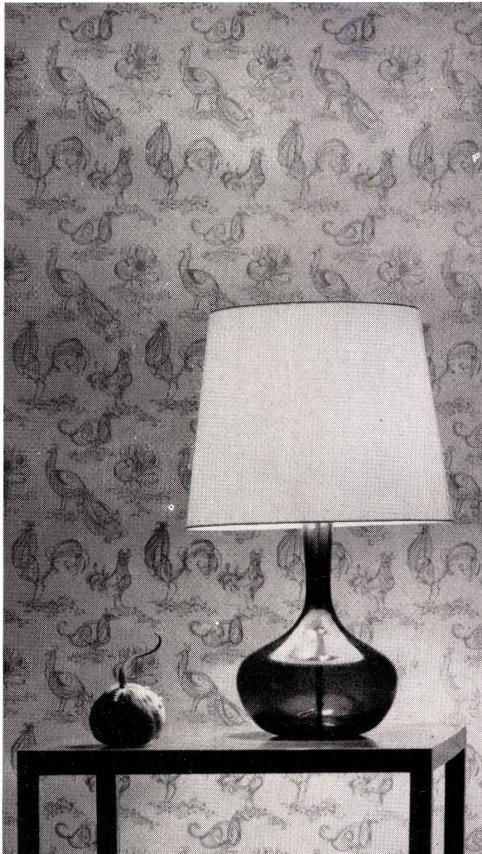
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

es wird
schöner
mit
tapeten!

Verband
Schweizer
Tapetenhändler



Tapetenmuster aus der neuen GALBAN-Kollektion

VE

gruppen und ganze Siedlungen wurden entwickelt. Dabei sollte von den Architekten eine Lösung geschaffen werden, bei der die Grundidee und die verwendeten Materialien einheitlich sein sollten, und zugleich konnte bewiesen werden, daß mit serienmäßig gefertigten Teilen individuelle Lösungen möglich sind. Junge Architekten, wie Craig Ellwood und Pierre Koenig, erreichten durch ihre Versuche mit der Stahlbauweise an diesen Musterhäusern weltweite Bedeutung und Anerkennung. Auch berühmte Architekten, wie Richard Neutra, Raphael Soriano und Eero Saarinen, bauten für das «Case Study House». Unter diesen Bauten sind meisterhafte Leistungen, die von großem Einfluß waren.

Dieses neue Buch bringt aus dem Musterhausprogramm zweitürig in Europa meist unveröffentlichte Bauten und Planungen in 241 Abbildungen mit ausführlichen Erläuterungen. Nach technischen Angaben über Grundstückgröße, Grundfläche, Räume und Baumaterialien bieten umfassende sachliche Hausbeschreibungen, zusammen mit dem reichhaltigen Bildmaterial, einen genauen Eindruck eines jeden Hauses. Auch die einzelnen Architekten sind am Schluß vorgestellt.

So entstand mehr als ein dokumentarischer Beitrag zur Entwicklung des modernen Wohnbaus vom zweiten Weltkrieg bis heute – ein reichhaltiges Buch, das mit seinen vielen schönen Beispielen für alle Freunde des Bauens, besonders aber für Architekten, Baumeister, Ingenieure, Studenten, Bauwirtschaft und Bauforschung notwendige und neue Anregungen bringt, auch wenn man sie nicht ohne weiteres auf die heimischen Verhältnisse übertragen kann. Es ist zu hoffen, daß der Einfluß des «Case-Study-House»-Programms sich nicht in der Nachahmung äußerer Stilmerkmale erschöpft, sondern daß die geistige Grundhaltung unbefangenen Experimentierens hier nicht ohne Widerhall bleibt.

Verfasserin ist die bekannte amerikanische Architekturkritikerin Esther McCoy, die die Entwicklung des Musterhausprogramms von Anfang an verfolgt hat und von der schon der Neutra-Band in der Reihe «Große Meister der Architektur» im gleichen Verlag erschienen ist.

Eingegangene Bücher

Esther McCoy, «Modern California Houses», Reinhold Publishing Corp., New York, \$ 12.50.

Helmut Odenhausen, «Gitter aus Stahl in neuen Formen», Verlag Stahleisen mbH, Düsseldorf, DM 40.–.

Paul Damaz, «Art in Latin American Architecture», Verlag Reinhold Publishing Corp., New York, \$ 15.–. «Verwaltungsbauten», ausgewählt und eingeleitet von Ulrich Bäte, Karl-Krämer-Verlag, Stuttgart.

Ottmar Gottschalk, «Flexible Verwaltungsbauten», Verlag Schnelle, Quickborn bei Hamburg, DM 29.–. Lidwina Kühne-Büning, «Sanierungsgebiete und ihre Bewohner im rheinisch-westfälischen Industriegebiet», Forschungsarbeit, durchgeführt vom Institut für Siedlungs- und Wohnungswesen an der Universität Münster, DM 19.80.

Wettbewerbe

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Überbauung des Bonstettengutes im Gwatt, Thun

Die Gemeinde Thun und die Verwaltung des Bonstettengutes eröffnen einen allgemeinen Ideenwettbewerb für die Überbauung des Bonstettengutes im Gwatt, Thun. Der Wettbewerb entspricht den Wettbewerbsgrundsätzen des SIA. Mit der Abgabe eines Projektes anerkennt jeder Bewerber diese Grundsätze und die Bestimmungen des Wettbewerbsprogramms. Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die in Thun heimatberechtigt sind, solche, die ihren Geschäfts- oder Wohnsitz seit mindestens 1. Januar 1963 in Thun haben, und acht eingeladene Architekten. Die Projekte müssen bis spätestens 30. November 1964 dem Stadtbaumaat Thun überbracht oder der Post übergeben werden. Fragen sind bis 31. Juli 1964 an das Stadtbaumaat Thun zu richten (ohne Namensänderung).

Für die Ausrichtung von drei oder vier Preisen und für eventuelle Anläufe ist eine Summe von Fr. 30000.– ausgesetzt.

Schulhaus in Agno TI

Die Gemeinde Agno eröffnet einen Projektwettbewerb, an welchem alle im OTIA (Ordine Ticinesi degli Ingegneri e Architetti) eingetragenen Architekten teilnehmen können. Architekten im Preisgericht: Sergio Pagnamenta, Lugano; Bruno Brocchi, Lugano; Dolf Schnebli, Agno; Ersatzmann: Robert Mitter, Lugano. Für vier oder fünf Preise sind Franken 15000.– ausgesetzt. Ablieferungsstermin 31. August 1964. Einzureichen sind: Übersichtsplan 1:200, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:200, Kubaturberechnung, Bericht. Das Programm umfaßt acht Schulzimmer, zehn Nebenräume usw. Die Unterlagen sind gegen Fr. 50.– Hinterlage beim Gemeindebauamt Agno erhältlich.

Friedhofanlage am Üliberg in Zürich

Projektwettbewerb unter den in der Stadt Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Architekten, Gartenarchitekten und Gartengestaltern. Fachrichter im Preisgericht sind A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich; G. Sidler, Chef des Stadtplanungsamtes, Zürich; P. Zbinden, Garteninspektor, Zürich; P. Bridel, Architekt, Zürich; W. Neukom, Gartenarchitekt, Zürich; Dr. J. Schweizer, Gartenarchitekt, Basel; Ersatzmänner: F. Eicher, Gartenarchitekt,

Kristall-glas

Bausteine aus Licht!
Repräsentative Leuchten
für Wand oder Decke
mit stark profiliertem
Kristallglas.
Einzelne oder gruppiert
verwendbar für Hallen,
Eingänge, Treppen-
häuser.
Lieferbar quadratisch,
rechteckig oder rund.



WALDVOGEL
Lampen

Talstraße 74, Zürich 1
Tel. 272365. Bitte Avis
für res. Parkplatz.

Eine EMB-Umwälzpumpe — der Punkt aufs i jeder Zentralheizungsanlage!



heizung

Durch den Einbau einer EMB-Pumpe wird die Wärme im ganzen Rohrnetz gleichmässig verteilt, die Kapazität der Heizungsanlage voll ausgenützt und Brennstoff gespart, da die Strahlungsverluste an Heizkessel und Vorlaufleitungen verminder werden.

EMB baut Umwälzpumpen für jede Zentralheizungsanlage, ob gross oder klein.

Verlangen Sie bitte die ausführlichen Prospekte.



EMB Elektromotorenbau AG Birsfelden Telefon 061/411850



Original-WE MA-Gitterroste

Alleinhersteller:

SIEGFRIED
keller
AG
WALLISELLEN-ZÜRICH Tel. (051) 93 32 32

und E. Lanners, Architekt, beide in Zürich. Für die Prämierung von sechs bis neun Entwürfen stehen Fr. 50000.–, für Ankäufe Fr. 10000.– zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:2500 mit Gebäuden, Hauptwegen, Zu- und Wegfahrten, Situationsplan 1:500 für Friedhofsanlagen, Planausschnitt 1:200, zwei Geländeschnitte 1:500, Modell 1:500. Anfragetermin 15. Juni, Ablieferungstermin 15. November 1964. Die Unterlagen können gegen Entrichtung von Fr. 100.– in der Kanzlei des Gartenbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus V, 1. Stock, Werdmühleplatz 3, bezogen werden.

Überbauung Tronchetto in Venedig

Unter Bezugnahme auf unsere frühere Erwähnung dieses Wettbewerbs geben wir bekannt, daß die UIA nun mehr die Beteiligung erlaubt, obwohl das Programm noch nicht ganz ihren Bedingungen entspricht; vor allem sind die Preisrichter noch nicht ernannt. Teilnahmeberechtigt sind italienische Ingenieure und Architekten sowie Ausländer, deren Berufsbildung derjenigen entspricht, die für die italienischen Fachleute verlangt wird. Die Aufgabe umfaßt die Gestaltung eines großen Stadtquartiers in der Nähe des Bahnhofes und des Piazzale Roma, also im Zusammenhang mit dem Umschlagsverkehr von Bahn und Straße auf die Meerschiffe, so daß vor allem den großen Verkehrsbedürfnissen Rechnung zu tragen ist. Unter den je nach Gutfinden des Teilnehmers vorzusehenden Bauten werden erwähnt: Großgarage mit Werkstätten, Parkhäuser, Hotels, Lagerhallen, technische Anlagen. Einzureichen sind: Übersichtsplan 1:1000 und 1:500, Photomontage, Modell 1:500. Abgabetermin 10. August 1964. Für drei Preise sind 15 Millionen Lire ausgesetzt. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von L 3000.– bei Dr. Sartori, Ufficio Tecnico-Urbanistico, Comune di Venezia, Italia, bezogen werden.

Sekundarschulanlage und Wohnbauten in Bolligen BE

Der Gemeinderat veranstaltet einen Projektwettbewerb für eine Sekundarschulanlage mit zwei Turnhallen sowie für Wohnbauten. Teilnahmeberechtigt sind alle vor dem 1. Juli 1963 in der Einwohnergemeinde Bolligen niedergelassenen sowie die auswärtigen, in Bolligen heimatberechtigten Fachleute (sinngemäß für unselbstständig erwerbende Fachleute). Ferner sind insgesamt zwölf Architekturfirmen zur Teilnahme eingeladen.

Architekten im Preisgericht: Rolf A. Berger, Bern; H. Daxelhofer, Bern; Stadtbauamtsmeister Albert Gnägi, Bern; Peter Indermühle, Bern; und Franz Meister, Bern, als Ersatzmann. Für sechs Preise stehen Fr. 25000 zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm für die Sekundarschulanlage: 15 Klassenzimmer, 16 weitere Unterrichts-, Neben- und Mehrzweckräume, Aula mit Bühne und Nebenräumen, Schulküche mit zugehörigen Räumen, Hort (Küche und Aufenthaltsraum), Sanitätszimmer, Bibliothek, Lehrerzimmer, Verwaltungsräume, Anlagen (Garderobe, WC), Waschküche und anderes, 2 Turnhallen mit sämtlichen Nebenräumen und Anlagen, Lehrschwimmbecken. Ferner sind zu projektierten: Freiflächen und

verschiedene Außenanlagen, Abwartwohnung, Heizungsanlage, Luftschutzräume. Für die Wohnbauten ist die Projektierung besonders geregelt. Anforderungen: Lageplan 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung. Abgabetermin 15. Oktober 1964. Unterlagenbezug bei der Gemeindekanzlei Bolligen gegen Hinterlage von Fr. 50.–.

Alterssiedlung mit Pflegeheim in Weinfelden

Projektwettbewerb, eröffnet von der Genossenschaft Alterssiedlung/Pflegeheim unter den in der Gemeinde Weinfelden heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen schweizerischen Fachleuten und Hochschulstudenten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von fünf oder sechs Entwürfen Fr. 18000.– und für eventuelle Ankäufe Fr. 4000.– zur Verfügung. Preisgericht: Paul Bauhofer, Kaufmann (Vorsitzender); Willi Althaus, Arch. SIA, Bern; Philipp Bridel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Herbert Mätzner, Architekt, Adjunkt beim Hochbauamt Zürich; Rosina Seeger; Ersatzmänner: Arnold Bamert, Ingenieur; René Turrian, Arch. SIA, Bauverwalter der Stadt Arau. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50.– bei Herrn Paul Bauhofer, Burgstraße 58, Weinfelden (Postscheckkonto Genossenschaft Alterssiedlung/Pflegeheim VIIIc 5682), bezogen werden. Einführungstermin: 4. September 1964.

Schulanlage auf Biregg in Horw

Projektwettbewerb unter den in den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden, Zug, Schwyz oder Uri heimatberechtigten oder seit mindestens einem Jahr niedergelassenen selbstständig erwerbenden Architekten, die im schweizerischen Register eingetragen sind. Fachrichter im Preisgericht sind Otto Dreyer, Luzern; Hermann Frey, Olten; Otto Glaus, Zürich; Ersatzmann ist B. von Segesser, Kantonsbaumeister, Luzern. Für die Prämierung von fünf oder sechs Projekten stehen Fr. 16000.– zur Verfügung. Einzureichende Arbeiten: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden, Schnitte, kubische Berechnung, Modell. Ablieferungstermin 30. September 1964. Die Unterlagen können bei der Gemeindekanzlei in Horw bezogen werden.

Thermalbad in Montecatini

Die Teilnahme an diesem Wettbewerb bleibt durch die UIA nach wie vor gesperrt.

Entschiedene Wettbewerbe

Berufsschule in Goldau

Unter 29 Projekten hat das Preisgericht wie folgt entschieden:

1. Preis Fr. 5000.– mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Umberto Butti, Pfäffikon SZ; 2. Preis Fr. 4000.–: Robert Ziltener, Gebenstorf AG; 3. Preis Fr. 3000.–: Hans Seiler, Schwyz; 4. Preis Fr. 2500.–: Josef Lienert, Euthal SZ, und Ernst Müller, Zürich; 5. Preis Fr. 1500.–: Gottfried Reichlin, St. Gallen; Ankauf Franken 1200.–: Adelrich Lienert, Einsiedeln, und Robert Schindler, Kloten.

Öffentlicher Wettbewerb

zur Erlangung von Plänen für eine neue Friedhofanlage am Uetliberg in Zürich

Der Stadtrat von Zürich veranstaltet einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für den Bau einer neuen Friedhofanlage samt Hochbauten am Uetliberg im Stadtteil 3.

Teilnahmeberechtigt sind alle in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1963 niedergelassenen Architekten, Gartenarchitekten und Gartengestalter.

Die Unterlagen können gegen Entrichtung des Betrages von Fr. 100.– in der Kanzlei des Gartenbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus V, Werdmühleplatz 3, Zürich 1 (Büro 102), je vormittags von 8 bis 11 Uhr, bezogen werden. Dieser Betrag wird bei Einreichung eines programmgemäßen Entwurfes zurückgestattet. Das Depot wird den Bewerbern, die nachträglich auf die Beteiligung verzichten, und die Unterlagen in unversehrtem Zustand bis 31. Juli 1964 zurückgeben, gegen Abgabe der Depotquittung ebenfalls zurückgestattet.

Die Entwürfe sind bis 15. November 1964 dem Gartenbauamt der Stadt Zürich einzureichen.

Zürich, im April 1964

Vorstand des Bauamtes I

Mein SCHWIMMBAD



... wurde ausgestattet von der erfahrenen Spezialfirma



Schwimmbad-Zubehör AG.
Zollikon-Zürich
Goldhaldenstr. 25, Tel. (051) 24 01 60

Die Ausstattung eines modernen Schwimmbades verlangt wesentlich mehr Erfahrung, als man meistens annimmt. Wenn Sie ein Schwimmbad wollen, das Freude bereiten und der Erholung dienen soll, ohne aber viel Arbeit zu verursachen, dann setzen Sie sich möglichst früh mit uns in Verbindung.

Neue Krankenabteilungen der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden

Der Empfehlung des Preisgerichtes entsprechend, hat der Regierungsrat den Architekten W. Blattner, Rombach, W. Richner und J. Bachmann, Aarau, G. Hertig, Aarau, G. F. Keller, Basel, einen Projektauftrag für Weiterbearbeitung erteilt.

Neubau der Filiale Olten der Schweiz. Spar- und Kreditbank

Das Preisgericht hat unter den vier zum festgesetzten Termin eingereichten Projekten wie folgt entschieden:

1. Preis Fr. 2100.–: H. Zaugg, in Bürogemeinschaft mit A. Barth; 2. Preis Fr. 2000.–: Hans Peter Baur, Basel, Mitarbeiter Alfredo Marianisan; 3. Preis Fr. 900.–: Ernst Brucker, Mitarbeiter Roland Wälchli.

Überbauung Geißberg-Russen in St. Gallen

In diesem Ideenwettbewerb wurden 33 Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis Fr. 5500.–: Heinrich Büchel in Firma Heinrich Büchel und Hansruedi Flum, Basel; 2. Preis Franken 5000.–: Jakob Schilling in Firma Moser und Schilling, Zürich; 3. Preis Fr. 3500.–: Jakob Wick, Winterthur; 4. Preis Fr. 3000.–: Ernst Rüegger, Winterthur; 5. Preis Fr. 2500.–: Hohl und Bachmann, Mitarbeiter F. Horisberger, Zürich; 6. Preis Fr. 2000.–: Dr. Alfred Kreis, Basel; Ankauf Fr. 1000.–: Benito Davi, Zürich; Ankauf Fr. 1000.–: Roman Lautenschlager, Matinkylä/Helsinki, Mitarbeiter Klaus Friedrich; Ankauf Fr. 500.–: Ruedi Welti und Jürg Lang, Amriswil; Ankauf Fr. 500.–: Knecht und Trümpy, St. Gallen; Ankauf Franken 500.–: Max Künzler, St. Gallen.

Kongreßhaus in Lugano

48 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis Fr. 10000.– und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: R. G. Otto, Liestal, Mitarbeiter Peter Müller; 2. Preis Fr. 8000.–: Franz Guth, Lausanne; 3. Preis Fr. 7750.–: M. Rasser und T. Vadi, Basel; 4. Preis Franken 7500.–: Ed. Del Fabro & B. Gerosa, Zürich; 5. Preis Fr. 7250.–: Benedikt Huber, Zürich; 6. Preis Franken 4500.–: Georges Künzler, Dietikon; 1. Ankauf Fr. 3000.–: Pietro Cerliani, Zürich; 2. Ankauf Fr. 3000.–: Dominique-Maximilien Gampert, Janez Hacin, Jean-Jacques Oberon, Genf; 3. Ankauf Fr. 3000.–: Rudolf Mathys, Heinz Gysel, Christof Bresch, Zürich.

Protestantische Kirche in Gland (Waadt)

Die preisgekrönten Entwürfe sind im «Bulletin technique de la Suisse romande» vom 18. April 1964 abgebildet.

Bezirksschule in Frick

Das Preisgericht mit den Fachrichtern W. Hunziker, Brugg; E. Boßhardt, Winterthur; W. Zimmer, Birsfelden; K. Kaufmann, Aarau, fällte unter den neun eingegangenen Projekten folgendes Entcheid:

1. Preis Fr. 1900.– mit Empfehlung zur Ausführung: Franz Hauser, Rheinfelden; 2. Preis Fr. 1800.–: A. Barth und H. Zaugg, Aarau; 3. Preis Fr. 1500.–: H. Pfister und P. Gloor, Brugg.

Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 1200.–

Kinder- und Jugendheim Heizenholz in Zürich-Höngg

Beschränkter Projektwettbewerb unter zehn eingeladenen mit je Fr. 2000.– fest honorierten Architekten. Fachleute im Preisgericht waren Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Zürich; Ernst Messerer, Zürich; Werner Frey, Zürich; Peter Vischer, Basel; Ersatzmann H. Mätzener, Zürich. Ergebnis:

1. Preis Fr. 3500.– mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Wolfgang Stäger, Zürich; 2. Preis Fr. 3000.–: Werner Gantenbein, Zürich, Mitarbeiter André Stein; 3. Preis Franken 2500.–: Herbert C. Matthys, Zürich; 4. Preis Fr. 1500.–: Hans Appenzeller und Rudolf Appenzeller, Zürich; 5. Preis Fr. 1000.–: Robert Ruggli, Zürich; 6. Preis Fr. 500.–: Hans Fischli und Fredi Eichholzer, Zürich.

Pfarreizentrum in Brig

Das Preisgericht traf folgenden Entcheid:

1. Preis Fr. 4500.– mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Nadine und Jean Iten, Carouge-Genf; 2. Preis Fr. 3500.–: Christian Salamin, Siders; 3. Preis Fr. 3000.–: P. Morisod und J. Kyburz, Sitten; 4. Preis Franken 2500.–: Robert und Hans Zufferey, Zürich; 5. Preis Fr. 1500.–: André Werlen, Mitarbeiter Peter Burchard, Brig; Ankauf Fr. 1000.–: Edmond Remondino, Salgesch; Ankauf Franken 1000.–: Paul Lorenz, Mitarbeiter Urs Zuppinger, Sitten; Ankauf Franken 600.–: Pierre Schmid, Sitten.

Exerzitienhaus «Bad Schönbrunn» in Edlibach bei Zug

Projektwettbewerb unter zwölf eingeladenen Architekten. Fachpreisrichter: H. A. Brütsch, Zug; L. Cron, Basel; W. M. Förderer, Basel; J. Schütz, Zürich. Ergebnis:

1. Preis Fr. 6000.–: Guerino Belussi und Raymond Tschudin, Basel, Mitarbeiter R. Ellenrieder; 2. Preis Franken 5500.–: André M. Studer, Gockhausen-Zürich; 3. Preis Fr. 3500.–: Leo Hafner und Alfons Wiederkehr, Zug, Mitarbeiter Erich Weber. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 1000.–. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der ersten beiden Projekte mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.

Katholische Heiligkreuzkirche in Bern-Tiefenau

Zehn eingereichte Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis Fr. 6000.– und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: W. M. Förderer & H. Zwimpfer, Basel; 2. Preis Fr. 3000.–: A. Egger, W. Peterhans, Bern; 3. Preis Fr. 1800.–: L. Lothenbach & P. Gaßner, Mitarbeiter W. Trutmann, Luzern; 4. Preis Franken 1200.–: O. Glaus, Mitarbeiter H. Kuhn, Zürich.

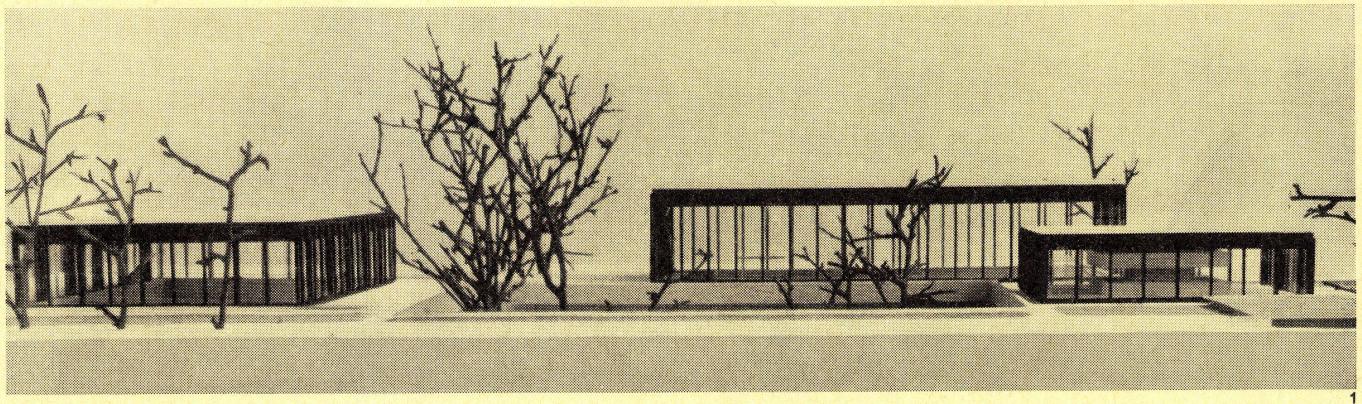
Katholische Kirche mit Pfarrhaus und Vereinsräumen im Saluferfeld in Chur

15 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis Fr. 4500.– und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Förderer, Otto & Zwimpfer, Basel; 2. Preis Fr. 4200.–: E. Ladner, Wildhaus; 3. Preis Fr. 4000.–: K. Higi, Zürich; 4. Preis Fr. 3000.–: H. Morant, Sankt Gallen; 5. Preis Fr. 2300.–: W. Engel, Zofingen.

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
17. Juli 1964	Hallwyler Schulhaus in Brugg AG		Die im Bezirk Brugg heimatberechtigten und die seit mindestens 1. Januar 1963 im Bezirk Brugg niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität sowie zur Teilnahme eingeladene Architekten.	Febr. 1964
10. Aug. 1964	Überbauung Tronchetto in Venedig	Einwohnergemeinde Venedig	Italienische Ingenieure und Architekten sowie Ausländer mit gleichwertiger Ausbildung.	Juni 1964
15. Aug. 1964	Friedhofkapelle im Bifang, Schwyz	Friedhofkommission Schwyz	Die in den Kantonen Schwyz, Uri, Luzern oder Zug heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1962 niedergelassenen Architekten.	März 1964
31. Aug. 1964	Gemeinschaftszentrum in Wetzikon	Verein Gemeinschaftszentrum Wetzikon	Die seit 1. Januar 1962 in den Bezirken Uster, Pfäffikon und Hinwil heimatberechtigten sowie niedergelassenen Architekten (Mitarbeiter sinngemäß) sowie eingeladene Architekten.	März 1964
31. Aug. 1964	Kirche mit Pfarrhaus in Lohn bei Biberist	Römisch-katholische Kirchgemeinde Biberist-Lohn-Ammannsegg-Bucheggberg	Alle Architekten katholischer Konfession, die seit dem 1. Januar 1962 im Kanton Solothurn niedergelassen sind, sowie katholische Architekten mit solothurnischem Bürgerrecht und zwei zur Teilnahme eingeladene Architekten.	Mai 1964
31. Aug. 1964	Schulhaus in Agno TI	Gemeinde Agno	Alle im OTIA eingetragenen Architekten.	Juni 1964
4. Sept. 1964	Alterssiedlung mit Pflegeheim in Weinfelden	Genossenschaft Alterssiedlung/Pflegeheim	Alle in der Gemeinde Weinfelden heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen schweizerischen Architekten und Hochschulstudenten.	Juni 1964
30. Sept. 1964 (Modell 10. Okt. 1964)	Kirche in Buttikon SZ	Kirchenbaugenossenschaft Buttikon	Architekten christlicher Konfession, welche seit mindestens 1. Januar 1963 mit ihrem Haupt- oder Filialsitz in den Kantonen Schwyz, Uri, Unterwalden, Zug, Luzern, St.-Galler Seebereich und Gasterland niedergelassen sind, sowie die auswärts wohnenden, in diesen Kantonen heimatberechtigten Architekten.	Mai 1964
30. Sept. 1964	Schulanlage auf Biregg in Horw	Gemeinde Horw	Die in den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden, Zug, Schwyz oder Uri heimatberechtigten oder seit mindestens einem Jahr niedergelassenen selbständig erwerbenden Architekten, die im schweizerischen Register eingetragen sind.	Juni 1964
15. Okt. 1964	Sekundarschulanlage und Wohnbauten in Bolligen BE	Gemeinderat Bolligen BE	Alle vor dem 1. Juli 1963 in der Einwohnergemeinde Bolligen niedergelassenen sowie die auswärtigen, in Bolligen heimatberechtigten Fachleute und zwölf zur Teilnahme eingeladene Architekturfirmen.	Juni 1964
30. Okt. 1964	Place du Marché in Montreux	Stadtverwaltung	Alle Schweizer Architekten.	April 1964
15. Nov. 1964	Friedhofanlage am Uetliberg in Zürich	Bauamt I der Stadt Zürich	Alle in Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Architekten, Gartenarchitekten und Gartengestalter.	Juni 1964
30. Nov. 1964	Überbauung des Bonstettengutes im Gwatt, Thun	Gemeinde Thun und Verwaltung des Bonstettengutes	In Thun heimatberechtigte Architekten, solche, die ihren Geschäfts- oder Wohnsitz seit mindestens 1. Januar 1963 in Thun haben, und acht eingeladene Architekten.	Juni 1964



Max Lüscher, Zollikerberg bei Zürich

Sportanlage auf dem Hönggerberg bei Zürich

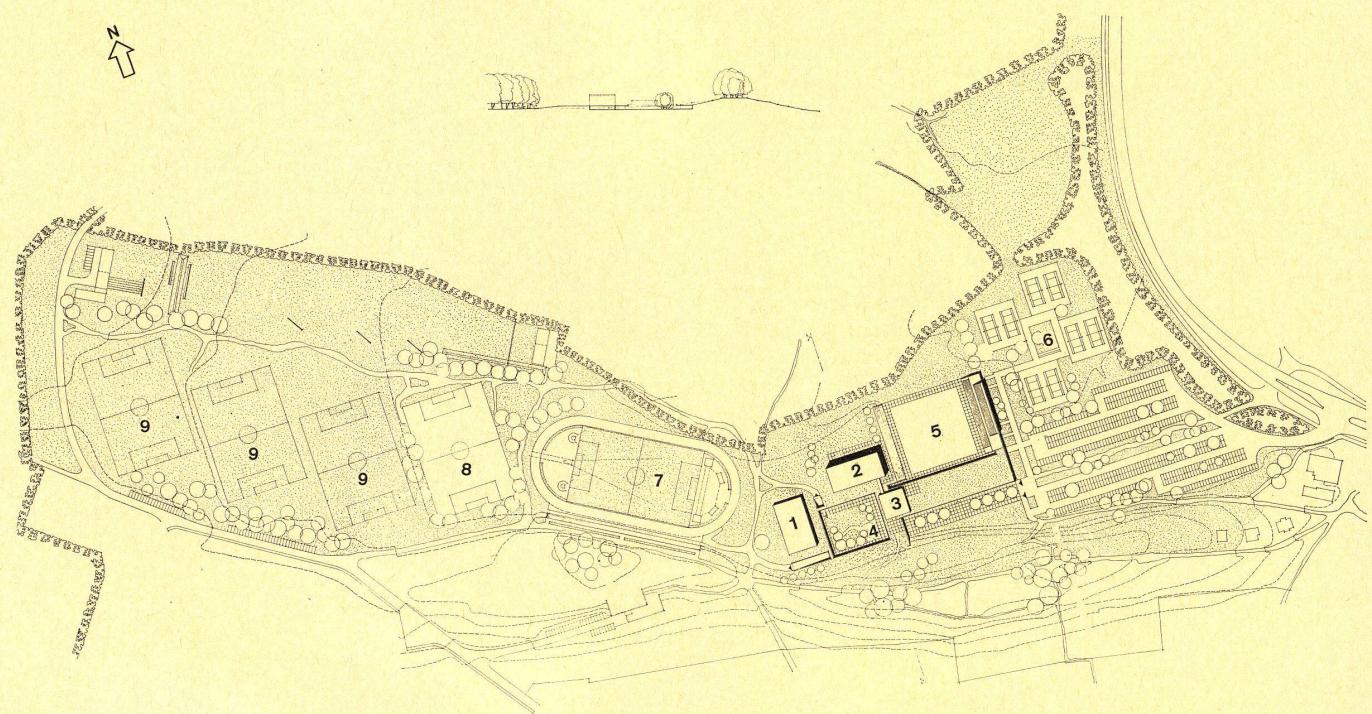
Diplomarbeit an der ETH bei Professor P. Walten-
spuhl, Sommer 1962

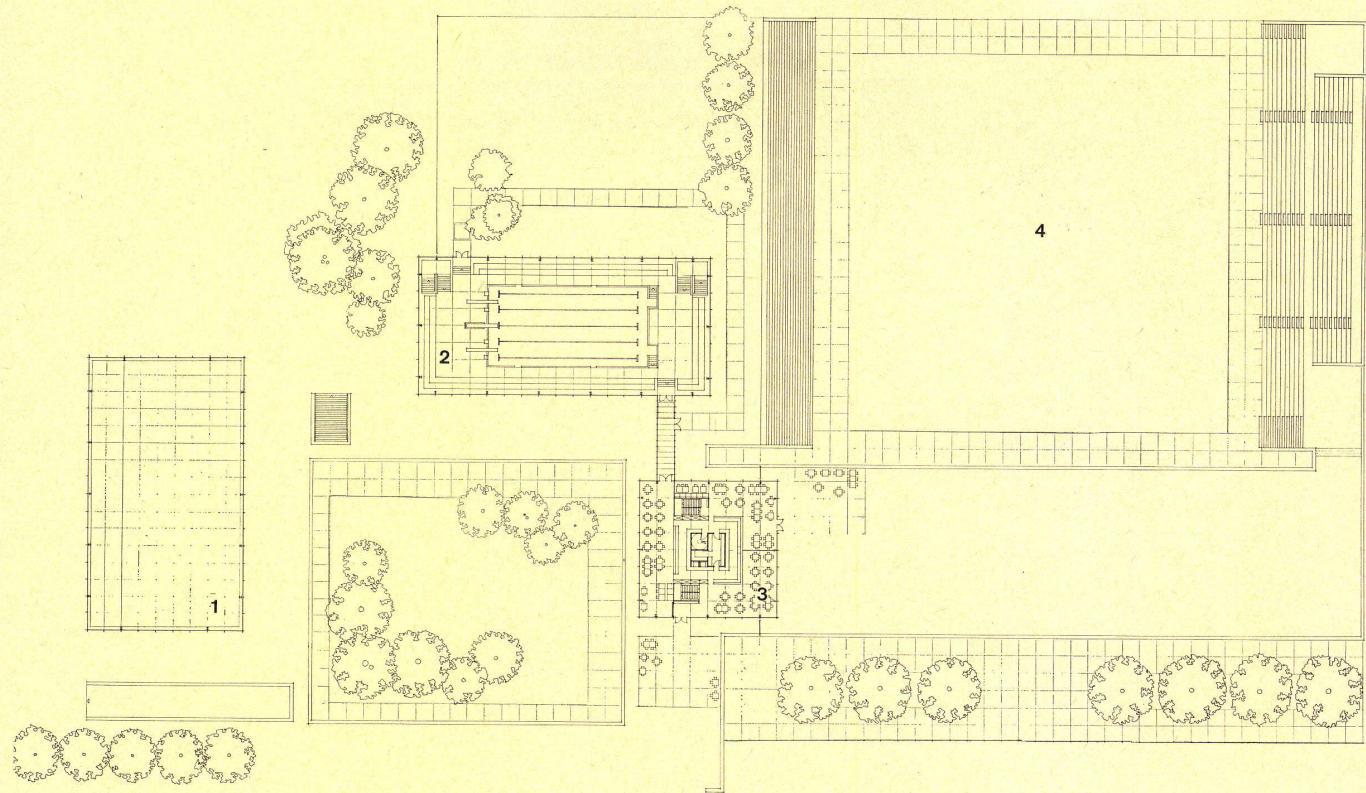
Die Hochbauten sollen den großen Grünraum möglichst wenig beeinträchtigen. Die zahlreichen Nebenräume wurden daher ins Terrain eingebaut projektiert, die Dächer mit Humus bedeckt und mit Gras bepflanzt. Restaurant, Hallenbad und Sporthalle sind als einfache kristalline Körper in die Landschaft gestellt. Alles nicht unbedingt Notwendige wurde weggelassen, bis nur noch die Hülle aus Stahl und Glas übrigblieb. Jeder Sportler, aber auch jeder Spaziergänger kann sehen, was in den einzelnen Kuben vorgeht, sieht durch sie hindurch. Die Silhouetten des Waldrandes sowie die des Hügelzuges werden nicht unterbrochen.

Grundrisse und Konstruktion bauen auf einem Grundmodul von 90 cm auf. Die im Erdreich liegenden Bauten des Untergeschosses sind aus Eisenbeton, die drei Hallenbauten des Obergeschosses sind aus Stahl und Glas gedacht.

1
1 Sporthalle, Hallenbad und Restaurant von Süden.
Vue du sud de la halle des sports, de la halle de natation et du restaurant.
Sports arena, indoor swimming pool and restaurant, from south.

- 2
2 Situation 1:5000.
Situation.
Site.
1 Sporthalle
Halle des sports
Sports arena
2 Hallenbad
Halle de natation
Indoor swimming pool
3 Restaurant
Restaurant
Restaurant
4 Hof der Sportler
Cour des sportifs
Yard
5 Eisfeld / Rollschuhfeld
Piste de patinage sur glace / patinage à roulettes
Rink-roller-skating floor
6 Tennisplätze
Courts de tennis
Tennis courts
7 Kernplatz
Place centrale
Central area
8 Hartplatz
Place dure
Hard surface
9 Rasenplätze
Pelouses
Lawns





1
Obergeschoß 1:1000.

Etage supérieur.

Upper level.

1 Luftraum Sporthalle
Intérieur de la halle des sports
Interior of sports arena

2 Hallenbad
Halle de natation
Indoor swimming pool

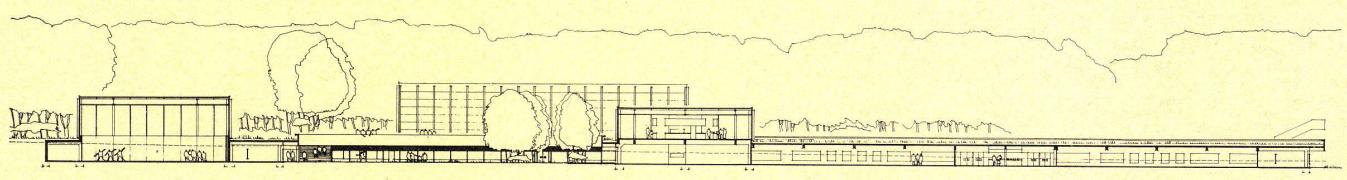
3 Restaurant
Restaurant
Restaurant

4 Eisfeld / Rollschuhfeld
Piste de patinage sur glace / patinage à roulettes
Rink-roller-skating floor

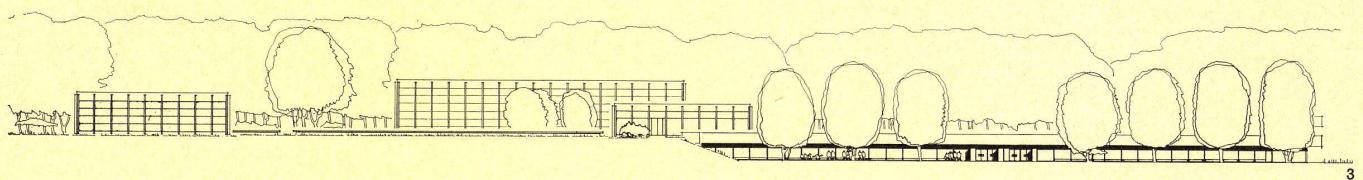
4

1

2
Schnitt durch Sporthalle, Hof der Sportler, Restaurant und Garderoben Eisfeld / Rollschuhfeld 1:1000.
Coupe en travers de la halle des sports, de la cour des sportifs, du restaurant et des vestiaires de la piste de patinage sur glace / patinage à roulettes.
Section of sports arena, yard, restaurant and dressing-rooms for rink-roller-skating floor.

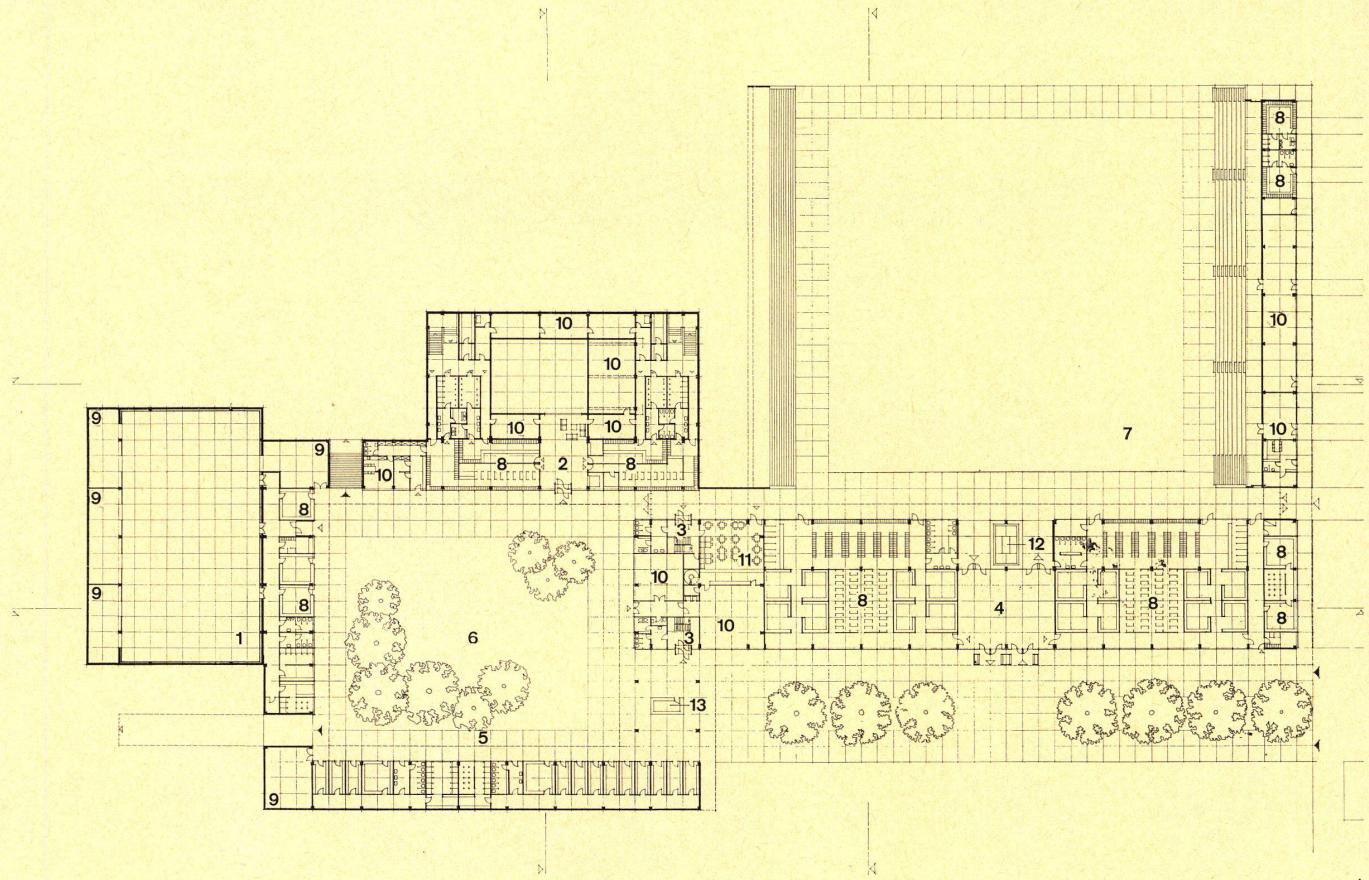


2



3

3
Südfassade 1:1000.
Façade sud.
South face.



1
Untergeschoß 1:1000.
Etage inférieur.
Lower level.

1 Sporthalle
Halle des sports
Sports arena

2 Eingang Hallenbad

Entrée de la halle de natation
Entrance to indoor swimming pool

3 Eingang Restaurant

Entrée du restaurant
Entrance to restaurant

4 Eingang Eisfeld / Rollschuhfeld

Entrée de la piste de patinage sur glace / patinage à roulettes
Entrance to rink-roller-skating floor

5 Garderoben zu den Spielplätzen und Leichtathletikanlagen
Vestiaires pour les plaines de jeux et installations de petit athlétisme

Dressing-rooms serving the playing fields and track facilities

6 Hof der Sportler

Cour des sportifs
Yard

7 Eisfeld / Rollschuhfeld

Piste de patinage sur glace / patinage à roulettes
Rink-roller-skating floor

8 Umkleideräume

Vestiaires
Dressing-rooms

9 Materialräume
Locaux pour accessoires
Supplies

10 Serviceräume

Locaux de service
Utility rooms

11 Erfrischungsraum

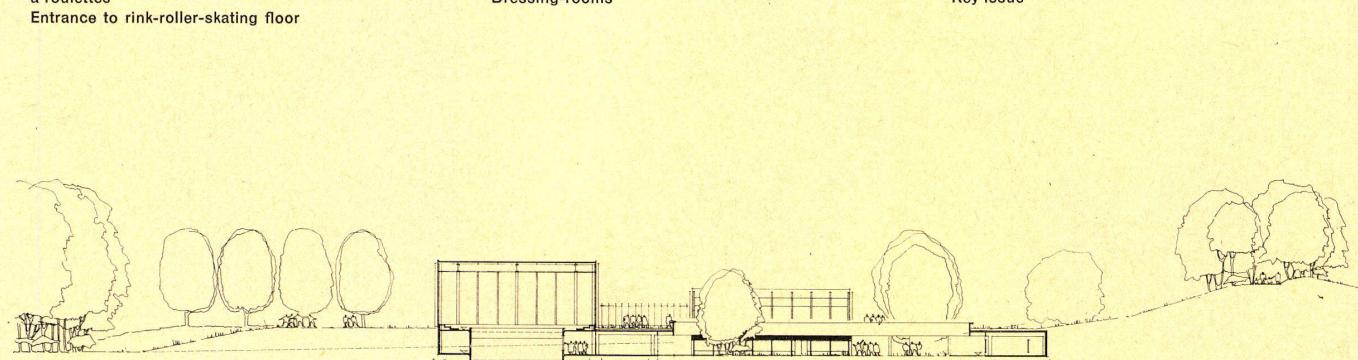
Buvette
Refreshment room

12 Kiosk

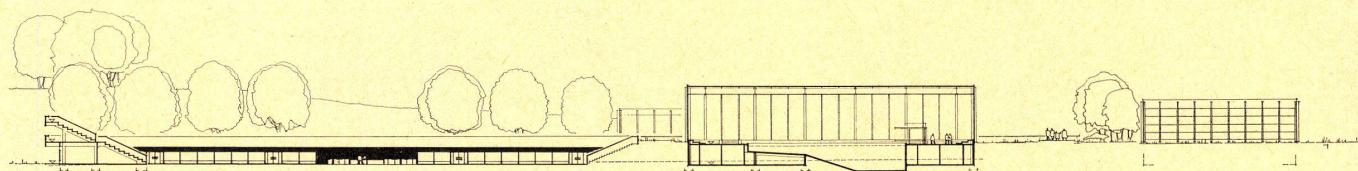
Kiosque
Newsstand

13 Schlüsselausgabe

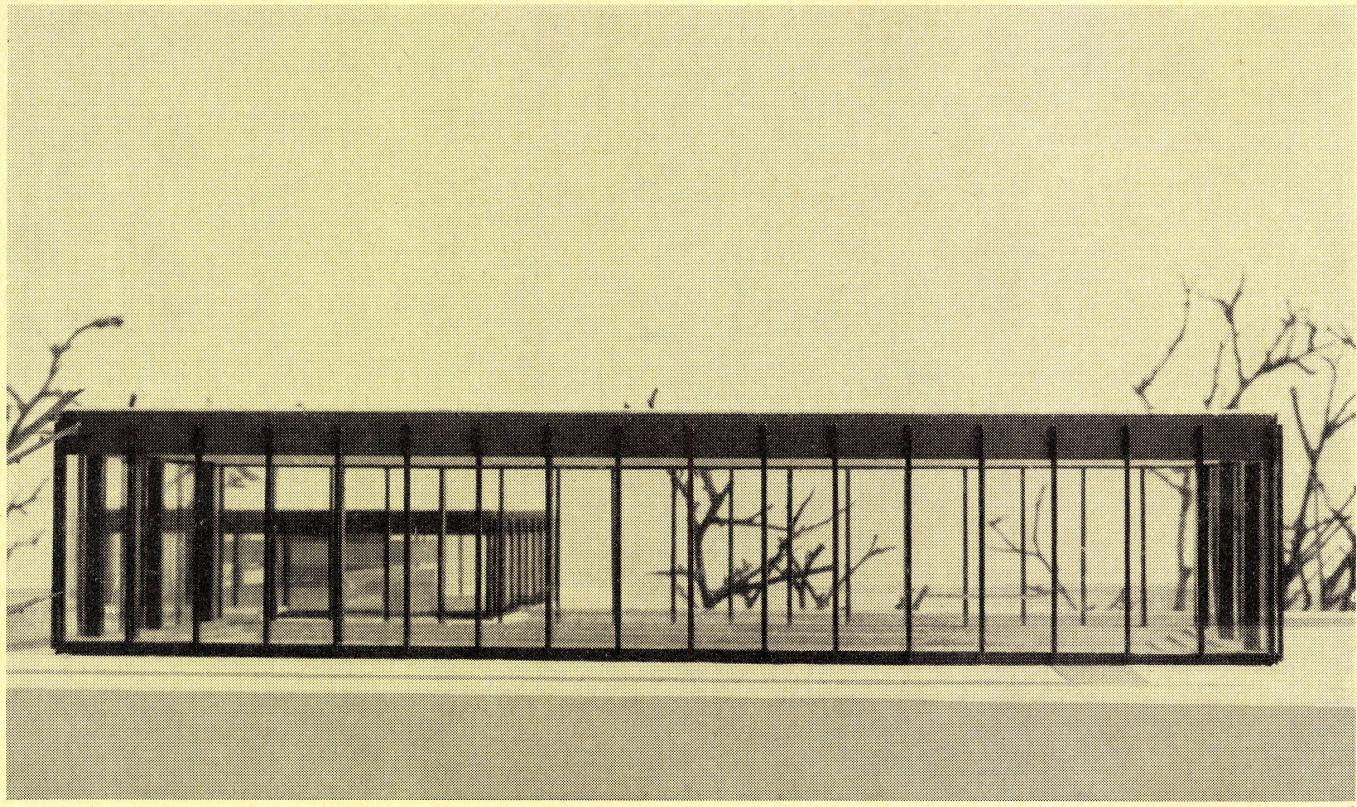
Remise des clés
Key issue



2
Schnitt durch Hallenbad und Hof der Sportler 1:1000.
Coupe en travers de la halle de natation et de la cour des sportifs.
Section of indoor swimming pool and yard.



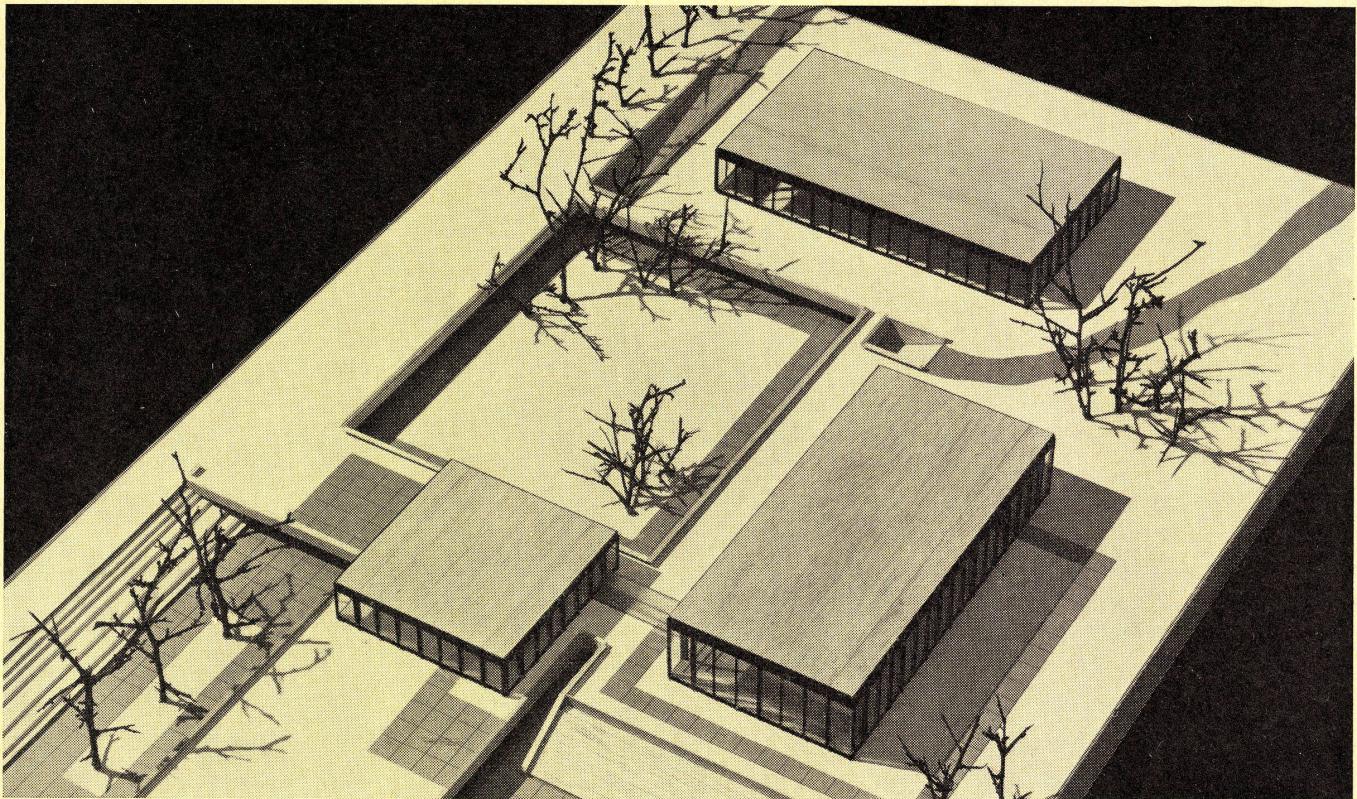
3
Schnitt durch Eisfeld / Rollschuhfeld und Hallenbad.
Coupe en travers de la piste de patinage sur glace / patinage à roulettes et halle de natation.
Section of rink-roller-skating floor and indoor swimming pool.



1

1
Hallenbad mit dahinterliegendem Restaurant.
Halle de natation et restaurant.
Indoor swimming pool with restaurant.

2
Modellaufnahme der drei Hochbauten.
Photo de la maquette des trois immeubles.
Model view of the three high-rise buildings.



2